

Praktische Theologie

Zeitschrift für Praxis
in Kirche, Gesellschaft
und Kultur

Wege zum Pfarrberuf

Forum:

- Rückblick auf die
»Zeit für Freiräume 2019«
in der Evangelisch-Lutherischen
Landeskirche Hannover
- Die Coronakrise und eine
rhizomatische Kirche
der Möglichkeiten



Praktische Theologie

Zeitschrift für Praxis in Kirche, Gesellschaft und Kultur

56. Jahrgang 2021 (von 1966–1993: THEOLOGIA PRACTICA)
Begründet von Gert Otto

56. Jahrgang 2021 · Heft 1 · ISSN 0946-3518

Redaktionskollegium:

Kristian Fechtner, Mainz; Jan Hermelink, Göttingen;
David Plüss, Bern; Uta Pohl-Patalong, Kiel; Claudia Schulz, Ludwigsburg;
Christopher Zarnow, Berlin

Ständige Mitarbeiter*innen im Bereich Literatur/Medien/Kultur:

Moritz Emmelmann, Göttingen; Inge Kirsner, Stuttgart; Gernot Meier, Karlsruhe; Harald Schroeter-Wittke,
Paderborn; Maike Schult, Marburg

Redaktionsassistentz:

Antonia Lüdtke, a.luedtke@email.uni-kiel.de

Geschäftsführende Herausgeberin:

Prof. Dr. Uta Pohl-Patalong, Theol. Fakultät der Universität Kiel, Leibnizstraße 4, 24118 Kiel,
upohl-patalong@email.uni-kiel.de

Die Praktische Theologie publiziert – neben themenbezogenen Beiträgen – im Forum auch aktuelle Beiträge zur praktisch-theologischen Fachdiskussion. Zur Einsendung entsprechender wissenschaftlicher Texte an die Redaktion in Kiel wird nachdrücklich aufgefordert.

Alle Artikel werden vor der Veröffentlichung von zwei Herausgebenden begutachtet.

Heft 1-2021 herausgegeben von Ralph Kunz / Uta Pohl-Patalong

Verlag und Eigentümer:

Gütersloher Verlagshaus, Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Carl-Miele-Straße 214,
33335 Gütersloh – www.fachzeitschriften-religion.de

Bezugsbedingungen/Jahresbezugpreis: »Praktische Theologie« erscheint vierteljährlich (Februar, Mai, August, November).

Gesamtjahresbezugpreis Print-Ausgabe: (4 Hefte): jährlich € 98,- für Privatpersonen/jährlich 182,- für Institutionen;
Einzelheft € 28,50 für Privatpersonen.

Gesamtjahresbezugpreis Online-Ausgabe: (4 Hefte): jährlich € 110,- für Privatpersonen/€ 182,- für Institutionen

Jahresbezugpreis Online + Print-Ausgabe: € 214,- für Institutionen/€ 136,- für Privatpersonen

Die Preise gelten jeweils für den laufenden Jahrgang. Alle Preise inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten. Abbestellungen sind nur zum Ende eines Jahrgangs möglich und müssen bis spätestens 30. September eingehen.

Service für Abonentinnen und Abonnenten:

Print-Ausgabe: Verlegerdienst München GmbH, Theresia Bacher, Aboservice Gütersloher Verlagshaus, Gutenbergstr. 1,
82205 Gilching, Tel.: (0049) 08105-388 598, Fax: (0049) 08105-388-333, E-Mail: gvh@verlegerdienst.de

Online-Ausgabe/Online + Print-Ausgabe: Sigloch Distribution GmbH & Co. KG, Am Buchberg 8, D-74572 Blaufelden,
Tel.: (0049) 0 79 53-883-322, Fax: (0049) 0 79 53-883-375, E-Mail: cl.buscher@sigloch.de

Manuskripte sind per E-Mail an die Redaktion zu senden.

Ein Merkblatt zur formalen Gestaltung von Beiträgen ist bei der Redaktion erhältlich. Besprechung oder Rücksendung unverlangt zugesandter Bücher kann nicht gewährleistet werden, ebenso wenig die Rücksendung von nicht angeforderten Manuskripten.

Die Zeitschrift und alle in ihr veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form reproduziert, digitalisiert oder gesendet werden.

Print-Ausgabe: ISSN 0946-3518 / www.fachzeitschriften-religion.de

Online-Ausgabe: ISSN 2198-0462 / www.degruyter.com/view/j/prth

Verlag und Eigentümer: Gütersloher Verlagshaus, Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Carl-Miele-Straße 214,
D-33335 Gütersloh.

Grafische Gestaltung: Linda Oppen-Rhein, 44147 Dortmund
Gesamtherstellung: Weserdruckerei Rolf Oesselmann, Stolzenau
Printed in Germany



Editorial

- Ralph Kunz / Uta Pohl-Patalong
Neue Wege in den Pfarrberuf – Experimente zu einer kirchlichen Grundfrage 3

Thema: Wege zum Pfarrberuf

- David Plüss
Viele Wege, gleiches Ziel?
Eine Evaluation theologischer (Aus-)Bildungsgänge 5

- Albrecht Grözinger
Das Quereinsteigerstudienprogramm QUEST in der Schweiz 14

- Thomas Schlag / Sabrina Müller
Internationale Perspektiven der Ausbildung zum Pfarramt
Impulse für die deutschsprachige pastoraltheologische Bildung aus England und Südafrika 19

- Lutz Friedrichs
Elementar und flexibel
Perspektiven der Ausbildung zum Pfarrberuf am Beispiel der Vikariatsreform in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck 26

- Jil Becker
Die »Generation Y« auf dem Weg ins Pfarramt
Einsichten aus der theologischen Nachwuchsförderung 33

Forum

- Karoline Läger-Reinbold
Ungewolltes Geschenk?
Ein Rückblick auf die »Zeit für Freiräume 2019« in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers 39

- Theodor Adam / Antonia Lüttke
#Suchet der Kirche bestes!
Die Coronakrise und eine rhizomatische Kirche der Möglichkeiten 49

Uta Pohl-Patalong

»Gemeinde auf Zeit« – oder eher doch nicht?

Jonathan Kühn: Klanggewalt und Wir-Gefühl

Tanja Martin: Die Sozialität des Gottesdienstes

Kathrin Sauer: Unterwegs mit Gott

Peter Bubmann/Kristian Fechtner/Konrad Merzyn/Stefan Ark Nitsche/Birgit Weyel (Hg.):

Gemeinde auf Zeit

56

Jasmine Suhner

Bodennah, behutsam und »frei von religiösem Dauerstimmbruch«:

Ganzheitliche Begleitung von Kindern und Jugendlichen

Heidi Albrecht/Matthias Dargel/Michael Freitag/Astrid Giebel/Wilfried Knorr/Ulrich Lilie/

Maria Loheide (Hg.): #religionsundkultursensibel

59

Harald Schroeter-Wittke

Nihil est sine sono (1. Kor. 14,10)

Musik in interkulturellen Begegnungen

61

Inge Kirsner

Körper, Kreuz und Katholizismus

Corpus Christi (Jan Komasa, Polen 2019)

62

Neue Wege in den Pfarrberuf – Experimente zu einer kirchlichen Grundfrage

Es war keine inhaltliche Einsicht, den Pfarrberuf zu verändern und sein Profil zu verbreitern, die die Vervielfältigung der Zugangswege zu ihm hervorgerufen hat. Erst der lange prognostizierte und jetzt bereits eingetretene Nachwuchsmangel hat zu Überlegungen geführt, wie neue Zielgruppen für dieses Amt gewonnen werden können. Während der klassische Weg mit dem sechs- oder auch siebenjährigen traditionellen Theologiestudium und dem zweijährigen begleiteten Hineinwachsen in den Pfarrberuf im Vikariat auf junge Menschen nach ihrem Schulabschluss ausgerichtet ist, sollen neue Modelle den Pfarrberuf als Zweitberuf attraktiver machen. Damit kann Menschen, die bereits berufliche Kompetenzen und Erfahrungen mitbringen, der Weg in das Amt geebnet werden.

Wenn vor diesem Hintergrund gefragt wird, welche Form von (Aus-)Bildung der komplexe pastorale Beruf benötigt, wird implizit immer auch sein Charakter mitverhandelt. So wurde und wird auch heute noch gefragt, ob eigentlich ein akademisches Studium unabdingbar ist für die Tätigkeiten in der Gemeinde. Zur Debatte stehen dann beispielsweise der Stellenwert der alten Sprachen, die das Theologiestudium bislang prägen, die klassische Gliederung der Theologie in fünf bzw. sechs Disziplinen und der Stellenwert praktischer Erfahrungen. Sehen die einen schon in der Diskussion den Niedergang des Amtes und damit auch der Kirche, erscheint dies den anderen als Signal einer überfälligen Veränderung, die dringend auch den grundständigen Studiengang erfassen sollte, um den gegenwärtigen Herausforderungen der Kirche gerecht werden zu können.

Dennoch haben sich in den deutschsprachigen Ländern faktisch in den letzten Jahren neben dem klassischen Theologiestudium neue Wege in den Pfarrberuf etabliert. Bereits seit einigen Jahren existieren an den Fakultäten in Basel, Zürich, Bern, Heidelberg und Marburg theologische Masterstudiengänge für Menschen mit einem nicht-theologischen Bachelorabschluss und mehrjähriger Berufserfahrung; gegenwärtig ziehen weitere Fakultäten nach.

Diese Dynamisierung und Pluralisierung der Ausbildungsverläufe stellt *David Plüss* vor, indem er vor dem Hintergrund der deutschschweizerischen Situation fünf Typen vorstellt. Er fordert eine Reflexion der Chancen und Gefahren der neuen Wege, um die Pluralisierung und – die offenkundige oder schleichende – Transformation theologischer Bildungswege präzise wahrzunehmen und die Analyse in theologisch-akademische und kirchliche Strategie-, Leitbild- und Reformdebatten einzubringen.

Exemplarisch für einen Masterstudiengang für Quereinsteiger*innen skizziert *Albrecht Grözinger* das Baseler Modell des »QUEST«. Auch dort stellt sich die Frage, ob der enge zeitliche Rahmen des verkürzten Studiums dem theologischen Bildungsprozess gerecht wird und ob beide biblischen Sprachen unabdingbar sind, wie es ebenso in Deutschland diskutiert wird.

In anderen Ländern ist der rein akademische Weg zum Pfarrberuf hingegen schon längst nicht mehr die Regel. *Sabrina Müller* und *Thomas Schlag* geben Einblick in akademische und kirchliche Bildungskonzepte in England und Südafrika, die seit rund 20 Jahren stärker an der Verbindung von theoretischer Reflexion und praktischer Erfahrung orientiert sind. Gleichzeitig verstehen sie das Pfarramt stärker als Teil eines größeren gemeindlichen Kontextes und in seinem theologischen Bezug zum Allgemeinen Priestertum.

Aber nicht nur das Studium, auch das Vikariat ist im Wandel. Als einen aktuellen Versuch, den veränderten kirchlichen Bedingungen in der Vorbereitung auf den Pfarrberuf Rechnung zu tragen, stellt *Lutz Friedrichs* die neu entwickelte Vikariatskonzeption der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck dar, die unter dem Stichwort »elementar&flexibel« nicht auf ein festes – bürgerliches – Bild des Pfarrberufs, sondern auf seine immer neue Gestaltung hin vorbereiten.

Aus der Perspektive der mittlerweile flächendeckend etablierten Nachwuchsförderung für den Pfarrberuf fragt *Jil Becker* in ihrem Beitrag, was die nachkommenden Pastor*innen charakterisiert, die sich jetzt im Studium, Vikariat oder bereits im Probedienst befinden. Die „Generation Y“ hat in unsicheren Zeiten gelernt hat, pragmatisch zu sein, und wünscht sich von der Kirchenleitung mehr Mut zur Veränderung der Strukturen. Damit wird sie faktisch den Pfarrberuf und ihre Wege zu ihm verändern.

Die Beiträger*innen zu diesem Themenheft sind sich einig: Sowohl im Studium als auch in der Aus- und Weiterbildung für den Pfarrberuf hat sich in den letzten Jahren schon einiges bewegt. Aber es sind nur erste Schritte. Fakultäten und Kirchen stehen vor großen Herausforderungen. Sie packen sie besser gemeinsam an. Wir hoffen, dass dieses Heft einige produktive Impulse für die weitere Diskussion liefern kann.

Im Forum beschreibt und analysiert *Karoline Läger-Reinbold* die Initiative der »Freiräume« in der Hannoverschen Kirche, die das Jahr 2019 zum »Sabbatjahr« erklärten, in dem zu einer – individuell zu füllenden – Entlastung im kirchlichen Alltag angeregt wurde. Die Ergebnisse und Konsequenzen zeigen, dass mit »Freiräumen« grundsätzliche kirchliche und praktisch-theologische Fragestellungen aufgeworfen werden, die der Bearbeitung harren. *Theodor Adam* und *Antonia Lüdtke* fragen, welche Formen von »Kirche auf Distanz« während des ersten Shutdowns der Coronakrise kreiert wurden und entwickeln eine Systematik ihrer vielfältigen Erscheinungsweisen. Diese fluiden Formen von Kirche deuten sie als zukunftsweisende Chance einer »rhizomatischen« Herangehensweise an die derzeitigen kirchlichen Reformüberlegungen.

Prof. Dr. Ralph Kunz ist Professor für Praktische Theologie mit den Schwerpunkten Homiletik, Liturgik und Poimenik an der Universität Zürich. E-Mail: ralph.kunz@theol.uzh.ch

Prof. Dr. Uta Pohl-Patalong ist Professorin für Praktische Theologie mit den Schwerpunkten Religionspädagogik, Homiletik und Kirchentheorie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. E-Mail: upohl-patalong@email.uni-kiel.de